

Die Evangelische Rundfunkbeauftragte beim WDR - Kaiserswerther Straße 450 - 40474 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 FAX:0221-41 55 81-20
E-MAIL: buero@rundfunkreferat-nrw.de
INTERNET: www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Evangelischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

evangelisch: Kirche in WDR 2 | 10.05.2019 05:55 Uhr | Jönk Schnitzius

Nichts fehlt. Eigentlich.

Ich bin Jönk Schnitzius.

Und ich weiß es auch nicht. Also jetzt nicht überhaupt nicht, aber was weiß man denn schon - sicher. So ganz sicher. Wirklich genau.

Ok. Ich glaube an Gott. Und an Jesus.

Und es gibt Menschen, die mich durchaus lieben. Satt bin ich auch und relativ gesund und nicht bedroht. Also: ziemlich gute Voraussetzungen, um glücklich zu sein. Jetzt.

Mein Problem: Meistens bin ich im „gleich“. Und gucke auf das, was gleich kommt, gleich, in fünf Minuten oder in der nächsten Stunde oder Morgen.

Dabei ist mir auch klar: Sicher ist nur, irgendwann ist Schluss. Abpfeif - jedenfalls in dieser Liga. Irgendwann ist das Leben zu Ende.

Und? Bin ich Budda? Nein. Kann ich den ganzen Tag nur rumsitzen und glücklich sein? Nein. Habe ich Pflichten, Arbeit, Aufgaben, Dienste, Verantwortung? Ja. ja, ja.

Habe ich Hobbys? Ja!

Gott sei Dank. Weil, darum geht es mir jetzt. Darum geht es mir, um das wo ich irgendwie stimmig und selbst vergessen das tue, was ich tue, einfach nur weil ich es tue. Weil es geil ist, hätte ich beinahe gesagt.

Ja, Motorrad fahren, tanzen, mit der Liebsten durch die Sonne gehen und so weiter.

Ja, ja ich weiß. Ich höre Sie schon, ich weiß jetzt könnte man gut sagen: Das ist dieser ganze upper middle class Mist. Von wegen glücklich sein, wenn man sowieso schon in der Sahne schwimmt.

Mein Problem ist ein ganz Anderes, könnte man sagen: Ich brauch´ jetzt erstmal eine Wohnung, schwer genug hier, oder eine Arbeit, nicht so schwer im Moment, oder vielleicht eine Gesundheit, die einigermaßen stabil ist, denn da habe ich nur sehr bedingt Einfluss drauf. Ok. Da haben Sie Recht. Das Könnte man sagen. Und das kann man auch sagen.

Nur: Leben ist immer jetzt. Und das gefühlt alles nur schlecht ist, dafür muss ich mich schon ziemlich anstrengen. Also, damit das klar ist: Die Betonung liegt auf „nur“. Ich bleibe dabei: Satt und relativ gesund und nicht bedroht bin ich verantwortlich. Für mein Glück und Unglück. Für Himmel und Hölle.

Manchmal ist ja beides gleichzeitig.